

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

152 (3.7.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Zageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Postgebühren.
Einschickungsgebühr: Die hier gespaltene Zeile oder deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreisbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aufnahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 152.

Freitag den 3. Juli 1914.

86. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 2. Juli. Das Großherzogspaar beendete heute den Aufenthalt in Schloß Eberstein und kehrte nach Karlsruhe zurück.

— Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat unterm 22. Juni 1914 den Justizaktuar Friedrich Kunzelmann (aus Durlach) beim Amtsgericht Karlsruhe seinem Ansuchen entsprechend unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste wegen leidender Gesundheit in den Ruhestand versetzt.

— Das Ministerium des Innern hat unterm 1. Juli 1914 den Amtsaktuar Otto Zimmermann beim Bezirksamt Durlach zum Bureaubeamten der Gehaltsklasse II mit der Amtsbezeichnung „Verwaltungssekretär“ ernannt.

— Das Ministerium des Innern hat unterm 1. Juli 1914 den Verwaltungsaktuar Konrad Amberger beim Bezirksamt Durlach zum Amtsaktuar ernannt.

|| Karlsruhe, 2. Juli. An die Generalsynode der evangelischen Landeskirche haben 19 kirchlich-positiv Vereinigungen des Landes mit zusammen 3350 Mitgliedern eine Eingabe gerichtet mit der dringenden Bitte, den Entwurf des neuen Kirchenbuches abzulehnen, weil er Tauf- und Konfirmationsformulare enthält, in denen das Bekenntnis der Kirche nicht einmal erwähnt ist, und weil er auch in den übrigen Formulare ein kraftvolles Zeugnis von unserer Erlösung und der christlichen Auferstehung vermissen läßt.

Karlsruhe, 2. Juli. [Schwurgericht.] Vor dem Schwurgericht, das heute unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dr. Reiß tagte, hatte sich der 30jährige Heinrich Heene aus Hasloch zu verantworten. Wie die Verhandlung ergab, hat Heene im Geschäft seiner Schwester in Pforzheim, dessen Lokal von dem

Hausbesitzer gekündigt worden war, einen Stoß Strohhaute mit Benzin übergossen und dann angezündet. Dadurch brannten zunächst die Haute, dann gerieten der Fußboden und die Deckbalken in Feuer. Die Verleitung zum Mord wurde darin erblickt, daß Heene im Untersuchungsgefängnis einen Gefangenen zu überreden versuchte, vor Gericht auszusagen, er sei eine Stunde vor Ausbruch des Feuers an dem Heeneschen Laden vorbeigegangen und habe bereits damals eine verdächtige Helle bemerkt. Die Geschworenen hielten Heene für schuldig der Brandstiftung an einem nicht von Menschen bewohnten Gebäude. Die Frage nach dem Versuche der Verleitung zum Mord wurde verneint und dem Angeklagten mildernde Umstände zugebilligt. Das Gericht verurteilte ihn wegen Brandstiftung zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust. 4 Monate Untersuchungshaft wurden angerechnet.

⊠ Karlsruhe, 2. Juli. Wie schon früher mitgeteilt wurde, beläuft sich das Erträgnis des Wehrbeitrags in Baden auf etwa 32 Millionen Mark. Bei einer Einwohnerzahl von 2 142 000 Personen entfällt auf den Kopf der Bevölkerung der Betrag von 14,94 Mk. Für die Städte der Städteordnung ergeben sich folgende Zahlen: Mannheim 9 140 862 Mk. Wehrbeitrag (44,36 Mk. Verteilung nach Kopfzahl), Karlsruhe 4 412 013 Mk. (32,85 Mk.), Freiburg 3 548 574 Mk. (42,59), Pforzheim 1 803 486 Mk. (24,45 Mk.), Heidelberg 2 274 565 Mk. (49,53 Mk.), Konstanz 5 978 779 Mk. (21,67 Mk.), Baden-Baden 1 417 185 Mk. (64,22 Mk.), Offenburg 1 975 520 Mk. (11,72 Mk.), Bruchsal 2 072 294 Mk. (13,47 Mk.) und Laß 2 558 882 Mk. (16,84 Mk.)

⊠ Karlsruhe, 2. Juli. Die in der Zeit vom 5.—18. Juni abgehaltene Gewerbelehrerhauptprüfung wurde von 10 Kandidaten bestanden.

† Durlach, 3. Juli. Die schon vorgestern gemeldete Depression hat sich gestern bald nach

mittag eingestellt. Lange stand im Südosten ein Gewitter und fernen Donner hörte man rollen; aber erst gegen Abend fing es bei uns an zu regnen. Der Regen war nach der tropischen Hitze sehr willkommen; er hat bedeutend abgekühlt und alle Pflanzen wieder erfrischt. Wenn wir nur, wie bisher, von Hagelwetter verschont bleiben, dann könnten wir mit dem „Jahr“ soweit zufrieden sein.

△ Pforzheim, 2. Juli. Am Sonntag den 5. Juli findet hier das Gauspielfest des Karlsruher Turngaues statt. Bei dem Spiel wird die Gauemeisterschaft im Faustball, Tamburin- und Schlagballspiel ausgetragen. Am Faustballspiel beteiligen sich 16, am Tamburinballspiel 8 und am Schlagballspiel 2 Mannschaften. Die Spiele beginnen vormittags um 1/11 Uhr. Mit dem Gauspielfest ist auch ein Einzelwettbewerb in volkstümlichen Übungen verbunden, das um 1/9 Uhr beginnt und an welchem sich über 150 Turner beteiligen werden.

* Pforzheim, 2. Juli. Die Stadt erhielt als August Kayser-Stiftung des am 13. Juni im 81. Lebensjahr verstorbenen Bankdirektors August Kayser dessen Liegenschaften im Werte von über drei Millionen Mark.

† Bruchsal, 2. Juli. Am Samstag wird die Großherzogin Hilda das hiesige Dragonerregiment besichtigen. Bekanntlich wurde Großherzogin Hilda im letzten Jahre vom Kaiser zum Chef des Regiments ernannt.

⊠ Urloffen (Amt Offenburg), 2. Juli. Landtagsabgeordneter Pfarrer Wilhelm Röckel in Urloffen feierte heute sein 25jähriges Priesterjubiläum. Seit 13 Jahren wirkt Pfarrer Röckel in Urloffen.

† Aus dem Oberland, 1. Juli. Bei den sonnigen Tagen der letzten Wochen hat die Traubenblüte schön und gleichmäßig eingesetzt. Von den Reblkrankheiten ist bisher noch nichts zu bemerken gewesen.

Feuilleton.

17)

Zwei Frauen.

Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Kolleremann schob seine Mütze hin und her und nickte.

„Mir ist auch der Schreck in die Knochen gefahren, Baroneschen. Gift und Galle bin ich immer auf den Herrn Better gewesen, und weiß Gott, Falkenau hab ich ihm nie gegönnt. Aber so'n Tod! Ree — ich bin doch ganz aus dem Konzept.“

Annelies sah vor sich hin.

„Nun wird ein anderer Herr auf Falkenau, Kolleremann, an Cyrills statt.“

„Jawoll, Baroneschen — jetzt ist nun der Baron Norbert der nächste dazu? Aber wo der wohl stecken mag? Hat ja kein Mensch wieder etwas von ihm gehört, seit er seinen Abschied genommen hat. Na, wenn wir nur unserm gnädigen Herrn erst diese Botschaft gebracht hätten.“

Annelies nahm die Reitmütze vom Kopf und strich sich über die Stirn. Dann raffte sie ihr Kleid empor.

„Es hilft nichts, ich muß es Papa mitteilen. Gott mag geben, daß ich die rechten Worte finde, ihn vorzubereiten. Sie bleiben doch jedenfalls vorläufig zu Hause, Kolleremann, möglicherweise hat Papa nachher mit ihnen mancherlei zu besprechen.“

„Ja, ja, Baroneschen. Und nun man keine Angst. Gottlob ist der Herr Better dem Herrn Baron nie ans Herz gewachsen gewesen. Er wird es nicht gar so schwer nehmen.“

Annelies seufzte.

„Aufregen wird es ihn jedenfalls. Ich sorge mich schrecklich um Papa.“

Der Alte schob die Mütze aufgeregt hin und her. Ihm war auch gar nicht wohl zumute. Aber er sah in ihr ängstliches Gesicht, und da lächelte er so recht zuversichtlich.

„I wo, Baroneschen, Sie werden es dem Herrn Baron schon sanft und liebe beibringen, daß er nicht erschreckt, da bin ich nun ganz sicher. Nun man zu — und keine Angst, der Herr Baron ist ja gottlob in der letzten Zeit so frisch und kräftig gewesen.“

Annelies nickte ihm zu und ging langsam ins Haus. Er sah ihr nach und holte tief Atem. Dann richtete er sich aber straff auf.

„I wo — um so'n Taugenichts ist's nicht schade. Und unser gnädiger Herr wird vernünftig sein. Wenn jetzt nur gleich der Baron

Norbert zur Stelle wäre — da hätte er doch noch so 'ne rechte Freude, mein Herr Baron.“

So dachte er und stampfte hinüber nach der Inspektorenwohnung.

Ohne sich umzukleiden, trat Annelies bei ihrem Vater ein. Sie fand ihn mit Tante Krispina beim Schachspiel. Still setzte sie sich auf die Armlehne seines Sessels. Das tat sie immer, wenn sie ein Anliegen hatte.

Lächelnd blickte er auf.

„Schon zurück, Annelies?“

„Ja, Papa.“

„War alles recht drüben in Reulinden?“

„Alles, Väterchen.“

Er blickte sie scharf an.

„Du bist noch im Reitkleid, Kind, willst Du Dich nicht umkleiden? Es ist gleich Mittag.“

„D, das geht sehr schnell bei mir. Ich wollte eigentlich erst noch ein Viertelstündchen mit Dir plaudern. Aber ich störe wohl ein interessantes Spiel?“

„Das können wir fortsetzen, wenn wir allein sind. Nimm das Schachbrett fort, Krispina, das Kind will unterhalten sein.“ sagte Donatus lächelnd und legte seinen Arm um die schlanke Gestalt seiner Tochter.

„Hat Papa seine Tropfen bekommen, Tanten?“ fragte Annelies beklommen.

Die alte Dame sah fast beleidigt aus.

Deutsches Reich.

Neues Palais (bei Potsdam), 2. Juli. Der Kaiser hat wegen leichter Indisposition die Reise nach Wien aufgegeben.

Berlin, 2. Juli. Die Verhinderung des Kaisers, nach Wien zu gehen, wird in hiesigen politischen Kreisen aufs lebhafteste bedauert. Am schmerzlichsten ist der Kaiser selbst davon berührt, daß er durch körperliche Unpäßlichkeit genötigt ist, von der Reise abzusehen, und auf diese Weise darum gebracht wird, seinem verstorbenen Freund die letzte Ehre zu erweisen und seinem väterlichen Freund, dem Kaiser Franz Josef, bei den Beisetzungsfeierlichkeiten zur Seite zu schreiten und auch der Bevölkerung Oesterreich-Ungarns in dieser Schmerzensstunde nahe zu sein.

* Berlin, 2. Juli. Prinz Heinrich von Preußen hat die Reise zu den Beisetzungsfeierlichkeiten in Wien aufgegeben. Er fährt morgen nach Kiel zurück.

* Berlin, 3. Juli. Der Inhaber eines hiesigen Hypothekengeschäftes mietete gestern nachmittag auf dem Wannsee ein Boot und ließ sich durch einen 12jährigen Knaben hinausrudern. Plötzlich sprang der Herr mit den Worten: „Lebe wohl!“ über Bord. Ein zufällig gerade vorüberkommendes Boot konnte jedoch den Lebensmüden, bevor er unterging, wieder aus dem Wasser ziehen.

Grevenstein, 2. Juli. An den Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, den Protektor der Düppel-Gedächtnis-Ausstellung in Sonderburg, der zu Beginn der Sonderburger Festtage eine größere Anzahl von Veteranen zum Frühstück eingeladen hatte, und welcher gelegentlich des Festessens am 23. Juni in Sonderburg im Namen der zahlreichen Teilnehmer auch dem Kaiser Franz Josef ein Huldigungstelegramm übersandte, ist vom Kaiser Franz Josef folgendes Telegramm eingegangen: „Die mir von Euerer Hoheit, dem Feldmarschall Grafen Häfeler und dem General Bobbielski übermittelte Begrüßung der Veteranen und Düppelstürmer bereitete mir große Freude. Ich danke auf das herzlichste für die Zeichen treuen Gedankens der historischen Tage von 1864. Wien, 30. Juni. Franz Josef.“

* Hamburg, 3. Juli. In seinem Quartier ist der zur Düppelfeier hierhergekommene 76jährige Düppelveteran Wilhelm Lange aus Zielentz gestorben.

Achen, 2. Juli. Der aus dem Kreise Saarbrücken stammende Bergmann Pfaff,

der seine Frau und die Frau des Bergmanns Huster ermordete, wurde vom Schwurgericht zum Tode und 10 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Novéant (Lothringen), 2. Juli. Am 26. Juni hat eine französische Kavallerieabteilung in Stärke von zwei Offizieren und etwa sechzehn Mann die deutsche Grenze südwestlich von Novéant auf eine kurze Zeit überschritten. Welchem Regiment die Kavalleristen angehörten, ist nicht bekannt; die Mannschaften waren mit Drillischrock, roter Hose und Käppi bekleidet und trugen den Karabiner umgehängt.

* München, 3. Juli. Hier ging ein überaus schweres Gewitter nieder, das verschiedene Brände verursachte. U. a. brannte am Sbartalbahnhof eine große Betriebswerkstätte nieder.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 2. Juli. Die Beisetzung des Erzherzogs Franz Ferdinand und der Herzogin v. Hohenberg erfolgt in Amstetten am Samstag vormittag 1/2 11 Uhr. Außer den Kindern des Thronfolgerpaares werden, wie verlautet, Erzherzog Karl Franz Josef mit der Erzherzogin Cita, die Erzherzoginnen Maria Annunziata und Maria Theresia, Erzherzog Max und die Angehörigen der Herzogin von Hohenberg anwesend sein.

* Wien, 2. Juli. Auf allen größeren Stationen, die der Sonderzug mit den Leichen des Erzherzogs Franz Ferdinand und der Herzogin von Hohenberg auf der Fahrt von Triest nach Wien berührte, waren die Spitzen der staatlichen, der Landes- und der Lokalbehörden, die Geistlichkeit, die Offizierkorps und die Vertreter zahlreicher Vereine und Korporationen, sowie ein zahlreiches Publikum erschienen, um den Toten eine stumme Huldigung zu erweisen. Auch an kleineren Stationen hatte sich die Bevölkerung versammelt und verharnte in stummer Ergriffenheit während der Vorbeifahrt des Zuges.

* Wien, 3. Juli. Gestern abend 10 Uhr traf der Sonderzug mit den Leichen des Erzherzogs und der Herzogin von Hohenberg auf dem trauergeschmückten Südbahnhof ein. Nach der feierlichen Einsegnung im Bartesaal des Hofes in Gegenwart des Erzherzogs Karl Franz Josef, der Hofwürendenträger und des Gefolges der Verstorbenen wurden die Leichen in feierlichem Zuge nach der Pfarrkirche der Hofburg übergeführt. Dasselbst wurden die Särge auf einen Katafalk gestellt. Der Hofburgpfarrer segnete die Leichen ein. Die Mitglieder des Hofes

folgten den Zeremonien in namenlosem Schmerz. Die ganze Feier der Ueberführung der Leichen vom Bahnhof in die Hofburg bildete durch die ungeheuer große Teilnahme der Wiener Bevölkerung eine überaus eindrucksvolle Trauerkundgebung.

Wien, 2. Juli. Wie aus unterrichteten Hofkreisen verlautet, wird Kaiser Franz Josef nach den Beisetzungsfeierlichkeiten eine Proklamation an die Völker seines Reiches erlassen. In dieser Proklamation wird der Kaiser der großen Verdienste und der aufopfernden Pflichttreue des durch Mörderhand dahingerafften Thronfolgers Franz Ferdinand gedenken. In einem besonderen Abschnitte der Proklamation wird der Kaiser die neue Stellung des Erzherzogs Karl Franz Josef als des nächsten Thronmagnaten entsprechend würdigen. — Der Minister des Außern Graf Berchtold erschien gestern mittag in nahezu einstündiger Audienz beim Kaiser in Schönbrunn. Diese Audienz wird mit den Ergebnissen der Untersuchung in Serajewo und den wahrscheinlichen Schritten des Wiener Kabinetts in Belgrad, sowie auch mit der angekündigten Proklamation des Kaisers in Verbindung gebracht.

Budapest, 2. Juli. Die Abendblätter melden: Gravierende Indizien weisen darauf hin, daß der Sekretär des groß-serbischen Vereins Narodna Obrana, der Major der serbischen Armee Milan Pribicevics an dem Attentat beteiligt gewesen ist und daß durch die Vermittlung die Mörder die Bomben aus dem Armeearsenal in Kragujevac erhalten haben. Eine authentische Bestätigung dieser Meldung liegt noch nicht vor. Pribicevics war früher Oberleutnant der österreichisch-ungarischen Armee und wurde im Agramer Hochverratsprozeß zu einer Gefängnisstrafe verurteilt, später aber amnestiert.

Frankreich.

* Paris, 3. Juli. Der Kriegsminister führte gestern vor der Armeekommission in der Kammer neue Uniformen vor. Danach sollen die roten Hosen durch blaue ersetzt werden. Die Kommission hat noch keine Entscheidung getroffen.

* Paris, 3. Juli. In Marseille wurden 2 Fremdenlegionäre, die an Bord des französischen Postdampfers „Maine“ eingetroffen waren, verhaftet. Der eine gab an, daß er ein Deutscher namens Wieregge aus Lübeck sei und in seine Heimat zurückkehren wolle, um seiner Militärpflicht zu genügen. Der andere Deserteur soll ein Italiener sein.

„Pünktlich auf die Minute, Kind, das weißt Du doch.“

„Fühlst Du Dich ganz wohl, Papa?“

„Gottlob, ganz ausgezeichnet. Meine Promenade ist mir sehr gut bekommen. Bringst Du Neuigkeiten mit, Annelies? In Deinen Augen liegt ein fremder Ausdruck.“

Sie legte ihre Wange an die seine.

„Ja, Väterchen, eine Neuigkeit habe ich. Aber weißt Du, ich teile Dir eigentlich nie gern etwas Neues mit. Du regst Dich so leicht auf.“

Donatus kannte sein Kind zu gut. Er wußte, daß ihre Ruhe eine künstliche war. Und instinktiv fühlte er, daß etwas Unangenehmes seiner wartete. Aber er kannte die Gefahr, die ihm jede Aufregung brachte, und er hatte sich gewissermaßen geschult in der Zeit seines Leidens.

„Also Du hast etwas Unangenehmes zu melden, Annelies. Nur heraus damit! Du weißt, daß ich stets meines Zustandes eingedenk bin. Und Du stehst gesund und frisch vor mir, mein Mädels, sonst hat ja mein Herz um nichts mehr zu bangen.“

Trotzdem, Väterchen, ist es etwas Schlimmes. Bitte, nimm lieber noch einmal Deine stärkenden Tropfen.“

„Gut also. Gib die Tropfen. Nach dieser feierlichen Einleitung kann man ja allerhand erwarten. Ist eine Viehseuche in Neulinden ausgebrochen?“ scherzte er und nahm gehorsam die Tropfen.

„Nein, Papa, in der Wirtschaft ist alles recht.“

„Doch nicht etwa einer der Leute beim

Heuladen verunglückt? Das wäre schlimmer,“ forschte er ernst.

„Auch nicht, Papa. Der letzte Wagen ist glücklich herein.“

„Und Kollermann?“

„Ist wohl mit mir zurückgekehrt.“

Donatus nickte lächelnd.

„Nun — dann trifft mich nichts mehr hart, verlaß Dich darauf. Krispina sitzt uns wohlbehalten gegenüber und brennt, gleich mir, vor Neugier.“

Annelies holte tief Atem und faßte des Vaters Hände.

„Also, Papa — es ist Nachricht von Cyrill eingetroffen.“

Donatus horchte auf.

„Ah — also das? Betrifft sie die Angelegenheit, die Tante Krispina uns aus Fräulein von Sandens Brief mitteilte?“

„Ja, Papa.“

Er blickte forschend und ernst in ihr blaßes Gesicht.

„Ein Duell also?“ fragte er ahnungsvoll.

„Ja, Papa.“

„Um Gotteswillen!“ rief Tante Krispina erschrocken.

„Also doch, wie ich vermutete,“ sagte Donatus. „Und Cyrill — ist er verwundet?“

„Ja.“

„Schwer?“

„Sehr schwer.“

„Wer hat es Dir mitgeteilt?“

„Es ist ein Telegramm gekommen von Oberst Radwits.“

„Gib es mir, Annelies, ich will es selbst lesen.“

Sie zögerte.

„Gleich, Papa. Ich weiß nicht — wo habe ich's nur gelassen?“

Er strich mit einem beruhigenden Lächeln über ihre Wange.

„Vielleicht hast Du es in die Tasche gesteckt.“

Annelies faßte zögernd danach. Es steckte wirklich in der Tasche.

„Ja, wahrhaftig — hier ist es. Aber Du brauchst es nicht erst zu lesen, Väterchen.“

Donatus faßte ihre Hand.

„Nun weiß ich schon alles, mein Mädels. Cyrill ist tot. Nicht wahr?“

Sie umfaßte ihn angstvoll.

„Bleib ganz ruhig, mein lieber, lieber Vater.“

„Ich bin ruhig, Kind, sorg Dich nicht. Von der Seite kann mich nichts so stark treffen, daß ich mich schädlich aufrege. Also gib das Telegramm.“

Sie reichte es ihm endlich, hielt ihn aber fest umschlungen, als könnte sie ihn schützen.

Ernst blickte Donatus auf das Telegramm.

„Ein Stück Papier — ein Menschenschicksal. So ist das Leben, Annelies — unberechenbar. Nun ist er vor mir dahingegangen! Er war mit nichts — und doch — es ist immer ergreifend, wenn ein junger, gesunder Mensch mitten aus dem vollen Leben herausgerissen wird.“

„Ist Baron Cyrill wirklich tot?“ fragte Tante Krispina leise.

„Ja, Tantchen — er ist tot.“

„O mein Gott.“

(Fortsetzung folgt.)

* Paris, 3. Juli. Ueber verschiedenen Gegenden Frankreichs sind verheerende Gewitter niedergegangen. Auf dem Polygon von Bourges traf ein Blitzstrahl ein Zelt, in dem sich eine Anzahl Soldaten befand. Durch den Blitzstrahl wurde ein Mann getötet, elf wurden verletzt. Sturm und Hagelschlag hat in der Gegend von St. Renehould in Feld und Garten großen Schaden angerichtet. Auch im Weingebiet von Reims wurde beträchtlicher Schaden angerichtet.

Belgien.

Gent, 28. Juni. Ein merkwürdiger Vorfall ereignete sich vor einigen Tagen in dem hübschen Städtchen Canybele. Dort waren zwei Arbeiter eben damit beschäftigt, einige unbedeutende Reparaturen im Innern der Kirche vorzunehmen, als diese plötzlich unter fürchterlichem Krachen fast ganz zusammenstürzte und die Arbeiter unter ihren Trümmern begrub. Nur mit größter Mühe gelangte man dazu, die beiden schwer verwundeten Männer unter dem ungeheuren Schutthaufen hervorzuziehen. Die eingestürzte Kirche stammte aus der Mitte des 13. Jahrhunderts, galt aber noch allgemein für so fest und solid, daß niemand sich die Ursache des Zusammenbruchs erklären kann.

Türkei.

Konstantinopel, 2. Juli. Hier ist eine choleraverdächtige Erkrankung festge-

stellt worden. — Wolkenbrüche in Anatolien haben Ueberschwemmungen verursacht. Der dadurch in Balikesri angerichtete Schaden wird auf 20 Millionen Frs. geschätzt.

K. Das „moderne Wandern“

hat in unsern Tagen im Volke einen ungeheuern Aufschwung genommen; man meint, die Wanderlust unserer germanischen Voreltern sei von neuem gewaltig erwacht. Es zieht jung und alt eine geheimnisvolle Sehnsucht in den Wald — ist's ein Nachklang an jene Zeit, wo unsere Ahnen in ungebundener Freiheit im dunkeln Haine hausten? Ist mit dem Studium, dem tieferen Eindringen in das Wesen, das Leben und Treiben unserer Väter, auch die Lust, im traulichen, dämmerhaften Walddunkel Ruhe und Erholung zu finden, erwacht? Erholung sucht man im Waldesfrieden, gute, staubfreie und sauerstoffreiche Luft. Die Gasthäuser werden vielfach gemieden. Wie die umgebende Natur, soll auch Speise und Trank möglichst einfach und naturgemäß sein. — Diese Flucht in die Berge entspricht aber nicht allein einem tief im Volk wurzelnden Erbtrieb, nein! sie ist eine notwendige Folge unserer alle Nerven zerrütten- den „modernen“ Zeit. Frage einen älteren oder in mittleren Jahren stehenden Mann, wes Beruf er auch sein mag, über seine früher und jetzt geforderte Arbeitsleistung! Er wird

Dir antworten: „Je älter ich werde, desto mehr muß ich leisten!“ Unsere Felder überziehen Drähte und beim Uebergang über einen Weg stehen Masten mit der Warnung: „Hochspannung! Vorsicht!“ — Ja: Hochspannung! Vorsicht! möchte man mit Donnerwort in unsere Zeit hineinrufen, die bald nur noch ein Hasten und Jagen nach Erwerb, ein unheimliches Ringen nach Existenz kennt, einen „Kampf ums Dasein“, wie er noch kaum da war. An die menschliche Kraft in körperlicher (Landwirtschaft, Gewerbe), besonders aber in geistiger Beziehung werden in Schule, Amtsstube Büro u. s. w. so hohe Anforderungen gestellt, daß der „Durchschnittsmensch“ unter dieser Last vor der Zeit zusammenbrechen muß. Jeder von uns weiß das, jeden drückt's — und doch keine Abhilfe, kein herzhafter Reformator! Ein Keil treibt den andern! Wenn das noch ein bis zwei Generationen so weiter geht, dann sind wir — eine reiche, aber auch eine in den Nerven zerrüttete Nation und kommen ins Hintertreffen Völkern gegenüber, die mehr naturgemäß leben. Wenn das so fortgeht, „wandern“ Tausende und Abertausende in der Folgezeit nicht mehr allein und frohgemut in die kühlen Wälder, sondern in Scharen in — Sanatorien, Nerven- und Irrenheilanstalten. Das ist dann auch ein — „modernes Wandern!“

Festprogramm

zur Feier des Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich II.

am 9. Juli 1914.

Vorfeier, Mittwoch den 8. Juli 1914:

Abends 7³⁰ Uhr: Festgeläute mit den Glocken der beiden Pfarrkirchen.
Abends 9 Uhr: Festbankett für die Bürgerschaft in der Festhalle, veranstaltet von der Stadt Durlach unter Mitwirkung des Gesangsvereins der Nähmaschinenbauer und des Turnerbundes.

Am Festtage, Donnerstag den 9. Juli 1914:

Morgens 6 Uhr: Völlerschützen.
Morgens 7 Uhr: Choralmusik auf dem Turm der evang. Stadtkirche.
Vorm. 9 Uhr: Ueberreichung von Ehrenzeichen an Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr und Arbeiter im Rathausaal.
Vorm. 9¹⁵ Uhr: Festgottesdienst in den beiden Pfarrkirchen der Stadt. (Die Teilnehmer versammeln sich um 9 Uhr auf dem Rathaus).

Nach dem Gottesdienst: Parade der Garnison auf dem Schloßplatz.
Vorm. 11 Uhr: Guldigungsakt auf dem Rathaus.
Mittags 1 Uhr: Festessen im Saale des Gasthauses zur Karlsburg.
Abends 8¹⁵ Uhr: Mannschaftsfeiern der einzelnen Eskadronen der Train-Abteilung Nr. 14 in verschiedenen Lokalen.

Die Unterzeichneten laden zur Beteiligung an dieser Feier ergebenst ein und erlauben die Einwohnerschaft, die Häuser am Festtage, dem 9. Juli, zu beslaggen.
Die Einzeichnungsliste zum Festessen liegt bis zum 8. Juli bei Gastwirt Lutz zur Karlsburg auf.
Durlach den 30. Juni 1914.

Der Garnisonsälteste: Der Gr. Amtsvorstand: Der Bürgermeister:
S. V. Quassovski. Turban. Dr. Reichardt.

A) Steinzeugplatten pp. arbeiten, B) Tischlerarbeiten, C) Anstreicherarbeiten für die Neubauten der Trainabtl. Nr. 14 in Durlach sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift bis zum Samstag, 11. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, postfrei an das Militär-Bauamt Karlsruhe, Karlstr. Nr. 21, einzusenden. Die Bedingungenunterlagen liegen im Militärneubaubüro Durlach, Moltkestraße 8, auf und können soweit Vorrat reicht, gegen postfreie Einsendung von A M 1.90, B 2.50, C 2.70 (keine Briefmarken) vom Militär-Bauamt Karlsruhe bezogen werden.

Militär-Bauamt Karlsruhe.

Heulieferung.

Die Lieferung von 3800 Zentner gutem Wiesenheu für den städt. Schlacht- und Viehhof ist zu vergeben.

Schriftliche Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens Montag den 13. Juli d. Js., vormittags 11 Uhr, bei der Schlachthofdirektion einzureichen, woselbst die näheren Bedingungen, sowie die Bestimmungen über Vergabung von Arbeiten und Lieferung für die Stadt zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare abgegeben werden.

Karlsruhe, 30. Juni 1914.

Städt. Schlacht- und Viehhof-Direktion.

Freundliche Mansardenwohnung, bestehend aus 3 Zimmern mit sämtlichem Zubehör, ist an eine ruhige Familie auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Herrenstraße 29.

Schöne Mansardenwohnung von 2 Zimmern m. Gas u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres

Amalienstr. 25, 5. 2. St.

Geräumige 2-Zimmerwohnung samt Zubehör per 1. Oktober zu vermieten.

Albert Noos, Sophienstr. 12.

Schöne 2-Zimmerwohnung sofort zu vermieten

Hauptstraße 8.

4 ¹/₄ Prozent

vergüten wir für Spareinlagen bei täglicher Verzinsung vom 1. Juli 1914 an.

Privatspargesellschaft Durlach

gegr. 1836

Hauptstraße 54

(Ecke Kronenstraße, am Marktplatz, Haltestelle der elektr. Straßenbahn.)

Postcheckkonto Karlsruhe Nr. 3962. Telefon 240.

Eine größere 2-Zimmerwohnung mit Küche, Keller, Speicher, Schweinestall, Dungplatz und Holzspeicher ist auf 1. Oktober zu vermieten

Aue, Lindenstraße 27.

Zwei-Zimmerwohnung mit separatem Eingang im Hinterhaus samt Zugehör sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen

Mittelstraße 12.

Moltkestr. 8 ist schöne Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Bad u., ebenso im 3. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern mit Bad und Mansarde auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre r.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten

Kronenstr. 9 II.

Umzugshalber schöne herrschaftliche Wohnung mit 7 Zimmern, Badezimmer und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen bei J. Widmann oder Kreiswanderlehrer Geiß, Hauptstraße 75.

Eine freundliche 2-Zimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten

Hauptstraße 17.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Waschküche u. Holzschopf ist auf 1. Okt. an ruhige Leute zu vermieten.

Gabriel Schwarz Turmbergstr. 6.

Schöne Mansardenwohnung im Hinterhaus von 3 Zimmern mit Glasabschluß und Gas samt allem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres

Zu vermieten eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Alkov, Küche und allem Zubehör, an ruhige Leute per 1. Oktober. Näheres

Spitalstraße 17, 2. St.

Freundliche 2-Zimmerwohnung, Küche, Keller u. Speicher, event. etwas Hof, Schweinestall u. sonst genügend Platz inmitten der Stadt wird auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Auskunft wird erteilt

Kelterstr. 4, 2. Stock.

Kammstraße 34 ist im 2. Stock eine schöne 2- ev. 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. zu vermieten.

Eine schöne 3-Zimmerwohnung auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen

Pfinzstraße 28 II.

Junger solider Arbeiter kann Wohnung erhalten

Hauptstraße 68.

2 Mädchen können Kost und Wohnung erhalten

Wilhelmstr. 7, 5tbs., 2. St.

Der

Inventur - Ausverkauf

der Firma

W. Boländer, Karlsruhe, Kaiserstr. 121

vom 1. bis 21. Juli

bedeutet infolge der ganz ungewöhnlichen Preisherabsetzungen
eine wirklich selten vorteilhafte Kaufgelegenheit.

Die gesamten Lager in gemusterten Kleider- und Kostümstoffen, Blusen- und Seidenstoffen, Herren-Anzugstoffen wurden, unter Hinzuziehung von Restbeständen des Engros-Lagers, ohne Rücksicht auf den Wert in Serien eingeteilt und mit Preisen versehen, die teils nur die Hälfte der bisherigen Verkaufspreise betragen, obwohl es sich durchweg um kurante, moderne Artikel und vorzügliche Qualitäten handelt. Grosse Posten Waschstoffe, Wollmousseline, Zephirs, Kleiderleinen, Crêpes, Crepons etc., die noch in grossen Sortimenten am Lager sind, kommen ebenfalls mit bedeutender Preisermässigung zum Ausverkauf. Auch in den Abteilungen Aussteuer-Artikel, Herren- und Damenwäsche werden solche Qualitäten und Artikel, von denen die Vorräte sehr gross sind oder die im Sortiment nicht mehr weitergeführt werden, derart billig angeboten, dass deren Einkauf unbedingt eine Ersparnis bedeutet. Sämtliche Sommer-Qualitäten in Trikotagen, sowie ein grosser Posten aussortierte Schürzen werden mit hohem Rabatt ausverkauft. Aus der Spezialabteilung Gardinen und Teppiche sind grosse Posten Gardinen, am Stück und abgepasst, sowie Tischdecken, Bodenteppiche und Läuferstoffe zu erwähnen, die zu Preisen abgestossen werden, wie es bis jetzt nie der Fall war.

Da die Firma bekanntlich an sich schon zu sehr billigen Preisen verkauft, so bieten diese herabgesetzten Preise naturgemäß um so grössere Vorteile. Sämtliche reduzierten Waren sind auf Extratischen aufgelegt und mit besonderen Preisschildern „Ausverkaufspreis“ versehen. Eine unverbindliche zwanglose Besichtigung und Prüfung der aufgelegten Waren ist gerne gestattet.

Auf alle nicht reduzierten Artikel 10% Rabatt.

Moderne wollene **Kleider- u. Kostümstoffe**

Serie I		Serie III		Serie V	
früherer Preis bis	M 1.50	früherer Preis bis	M 2.50	früherer Preis bis	M 4.—
jetzt Meter	75 ↘	jetzt Meter	1.25	jetzt Meter	2.25
Serie II		Serie IV		Serie VI	
früherer Preis bis	M 1.80	früherer Preis bis	M 3.25	früherer Preis bis	M 5.50
jetzt Meter	95 ↘	jetzt Meter	1.75	jetzt Meter	3.25

Blusenstoffe

Serie I		Serie II		Serie III		Serie IV	
früherer Preis bis	M 1.40	früherer Preis bis	M 2.—	früherer Preis bis	M 2.25	früherer Preis bis	M 3.25
jetzt Meter	85 ↘	jetzt Meter	1.25	jetzt Meter	1.50	jetzt Meter	1.90

Seidenstoffe

Serie I		Serie II		Serie III		Serie IV	
früherer Preis bis	M 1.90	früherer Preis bis	M 2.25	früherer Preis bis	M 3.15	früherer Preis bis	M 3.90
jetzt Meter	75 ↘	jetzt Meter	1.25	jetzt Meter	1.75	jetzt Meter	2.60

ca. 10 000 Meter Waschstoffe

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V	Serie VI
imit. Mousseline, hell u. dunkel, in grossen Sortimenten	imit. Mousseline, Zephir mit u. ohne Bordüren, Kleiderleinen imit., Satin	Foulardine, Wollmousseline, Kleiderleinen, Crepons, Zephirs	Crêpes u. Crepons, bedr. Wollmousseline, elegante Popeline, engl. Zephirs	Waschseide, doppelbreite Waschcrêpes in modernen Farben, weisse Stickereistoffe, 120 cm. breit	120 cm br. Kostümfrottés, einfarbig und gemustert, elegante Voile-Bordüren, Stickereistoffe
Meter jetzt 22 ↘	Meter jetzt 38 ↘	Meter jetzt 65 ↘	Meter jetzt 95 ↘	Mtr. jetzt M 1.45	Mtr. jetzt M 1.95

Herren- und Knaben-Anzugstoffe

früherer Preis M 3.75 bis M 13.50, jetzt Meter **M 2.25 3.75 4.90 6.25 7.75** deutsche und englische Fabrikate

Trikotagen

ca. 1000 Stück Sommertrikotagen: Einsatzhemden, Trikothemden, Unterhosen, Unterjacken etc. mit **20%** Rabatt

Schürzen

Gr. Posten Damen- u. Kinderschürzen, Blusenschürzen, Kleiderschürzen, Zierschürzen, Hausschürzen, Russenkittel etc. mit **30%** Rabatt

Männer - Gesangverein

Die Sänger sind heute Freitag
abend 9 Uhr zu einem
Abschied - Schoppen
in das Gasthaus zum Gambrinus
eingeladen.

Der Vorstand

Fußballklub „Germania“ 1902 Durlach E. V.

Berein für Rasen- und Pevewungsspiele.
Samstag den 4. Juli, abends
1/2 9 Uhr, **Zusammenkunft** im
Clubhaus.

Sonntag vorm. Training.
Nachm. 1/3 Uhr

Wettpiel:

3. M. - Viktoria Mühlburg.

Evang. Kirchengesangverein Durlach.

Am **Sonntag den 5. d. M.**,
findet unser diesjähriger **Jahres-
ausflug** nach Bergzabern-Dahn
(Pfalz) statt, wozu unsere Mit-
glieder nebst Freunde und Gönner
unserer Sache freundlichst ein-
geladen sind.

Abfahrt 5²² Uhr ab hier.
Der Vorstand

Sportklub „Lentonia“ Durlach.

Samstag den 4. Juli, abends
punkt 1/2 9 Uhr

Monatsversammlung
im Lokal (zur Kanne).
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Lehrschwe Ganzstunde Durlach.

Wir beehren uns die Schüler
des Herrn Tanzlehrer Lerch sowie
Freunde und Bekannte zu der am
Sonntag den 5. d. M., abends
7 Uhr, im Gasthaus zur Krone
stattfindenden

Tanzunterhaltung
ergebenst einzuladen.

Der Vorstand.

Turnerbund Aue.

Gut Heil!

Wir bringen hiermit zur Kennt-
nis, daß unsere **Turnstunden**
wieder **regelmäßig Dienstags
und Freitags**, abends 9 Uhr be-
ginnend, im Lokal stattfinden. In
Anbetracht unserer bevorstehenden
Platzöffnung ist das Erscheinen
eines jeden Turners und Bögling
zu denselben dringend erwünscht.

Ferner werden unsere verehrl.
Mitglieder, vor allem unsere älteren
und früheren Turner höflich gebeten,
sich morgen Samstag den 4. d. M.,
abends 9 Uhr, auf unserem Turn-
und Spielplatz gefl. einfinden zu
wollen.

Der Turnwart.

Bäderklub „Eintracht“ Durlach.

Am **Sonntag den 5. Juli**
findet im Roten Löwen

Tanzunterhaltung
statt, wozu die Mitglieder nebst
Angehörigen freundlichst einladet

Der Vorstand.
Anfang 1/4 Uhr.

Ein Seviermädchen
gesucht im
Gasthaus zur Kanne.

Schützengesellschaft Durlach E. V.



Den verehrl. Mitgliedern, die an dem **Festzug in Mannheim**
teilzunehmen gedenken, zur gefl. Nachricht, daß die **Abfahrt Sonntag**
früh 7,07 Uhr stattfindet. Zur zahlreichen Beteiligung ladet höflich ein
Der Oberschützenmeister.

Militärverein Aue b. Durlach. Einladung.

Der Militärverein Aue feiert am **Sonntag den 5. Juli** den
Geburtstag S. M. H. des Großherzogs in folgender Weise:
Von 5—7 Uhr: **Preisschießen** der Schützenabteilung.
Um 9 Uhr: **Antreten zum Kirchgang** (Sammlung in der Blume).
Nachm. von 3 Uhr ab: **Gartenfest** auf dem Turnplatz.
Abends nach Eintritt der Dunkelheit: **Großes Feuerwerk.**
Zu diesen Veranstaltungen laden wir unsere Mitglieder, Vereins-
freunde und Gönner unseres Vereins hiermit kameradschaftlich ein.
Der Verwaltungsrat.

Räumungsverkauf!

Ein Posten
**Mouseline, Kattune u
Kleiderzeuge**
Meter 30, 40 und 50 Pfg.

Ein Posten abgepasster
Stickereiblusen
weit unter Preis.
Stück 2,50 Mk.

Auf Wollmousetine, Alpaca etc. 10% Rabatt.

Im Monat Juli und August
bleibt mein Geschäft
Sonntags geschlossen.
A. Burkhardt
Hauptstrasse 23.

Photographisches Atelier und
Vergrößerungsanstalt

K. Degenhart

Durlach (Hotel Karlsburg).

Preise: 1 Dtzd. Visit matt Mk. 5.—
1 „ Prinzess matt „ 7.—
1 „ Cabinet matt „ 10.—

Alle andern Formate entsprechend.

Größte Leistungsfähigkeit in bekannt bester Ausführung.

Generalvertretung.

Wir suchen zum Vertrieb uns. mehrf. pat. hervor-
ragenden Spezial-Art. einen tücht. int. fleiß. **Herrn**
(Branche-Kennntnis nicht erforderl.)

Die Artikel sind leicht verkäuflich bei hohem Verdienst
und bieten strebsamem Herrn, welcher über einige Hundert
Mark bar verfügt, eine äußerst günstige Gelegenheit, sich
eine **angenehme dauernde Position** zu schaffen.
Ausführl. Angebote unt. Nr. 316 an die Exp. d. Bl.

Hühneraugenmittel

— sind Vertrauensartikel —
deshalb holen Sie dieselben
in den Apotheken.

Turnverein Durlach E. V.

Gut Heil!

Die Teilnehmer am **Gauspiel-
fest in Pforzheim** wollen sich
heute abend 1/2 9 Uhr auf dem
Turnplatz einfinden.

Der Spielleiter.

Abfahrt Sonntag früh 6.54 Uhr.

Achtung!

Stühle jeder Art werden gut
und billig geflochten von
Frau **Katz**, vormals Plamm,
Herrenstraße 25 1.
Abzugeben bei Frau Siegler,
Wilhelmstraße 1 III.

Achtung!

Von heute ab ist junges fettes
Pferdefleisch zu haben.
Pferdeschlächtere A. Enghofer,
Amalienstraße 23 Tel 304.

Johannis- u. Stachelbeeren
erstklassige Ware; Bestellungen
nimmt entgegen
Hauptl. Kasper, Ettlingerstr.

Schöne Kirichen

(rote Kracher) sind zu haben im
Gasthaus zum Döhen.

Schöne Johannisbeeren

sind pfund- u zentnerw. zu haben
Hauptstraße 67, 3. St.

**Schwarze u. rote Johannis-
beeren**, sowie **Stachelbeeren** sind
pfund- und zentnerweise abzugeben
Gröningerstraße 44.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 5. Juli 1914.
In Durlach:
Vorm. 8 1/2 Uhr: Jugengottesdienst Herr
Dejan Mezer
„ 9 1/2 „ „ Dr. Stad vfr Wolfhard.
„ 11 „ „ Chr. stenlehre: Derselbe.
Nachm. 2 Uhr: Herr Stadtvicar Baer.
In Aue:
Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr Stadtvicar Sütterlin.
Vorm. 10 1/2 Uhr: Christenlehre: Derselbe.
Abends 8 Uhr: Abendgottesdienst: Derselbe.
In Wolfartsweier:
Vorm. 9 Uhr: Herr Stadtvicar Baer.

Katholische Gemeinde.

Sonntag den 5. Juli, vorm. 11 1/2 Uhr
Gottesdienst in der ev. Stadtkirche.

Evang. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.
8 „ „ Bibl. Vortrag.
Montag 8 1/2 „ „ Bibelstunde für Frauen
und Jungfrauen.
8 1/2 „ „ Blaufreizeverein.
Dienstag 8 1/2 „ „ Bibelstunde für Männer
und Jünglinge.
9 1/2 „ „ Männerchorprobe.
Mittwoch 7 1/2 „ „ Schülerbibelkränzchen
(ältere Abteilung).
8 1/2 „ „ Bibel- u. Gebetsstunde.
Donnerst. 3 „ „ Christl. Biberabteilung.
Freitag 8 „ „ Sonntagsschulvorbereitg.
8 1/2 „ „ Singstunde (gem. Chor).
Samstag 5 „ „ Schülerbibelkränzchen
(jüngere Abteilung).
Samstag 8 1/2 „ „ Turnen.

Friedensappelle.

Sonntag 9 Uhr: Predigt u. Abendmahl.
Pred. E. Schmid.
„ 11 „ „ Sonntagsschule.
„ 3 „ „ Jungfrauenverein
„ 8 „ „ Predigt Pred. E. Schmid.
Montag 8 1/2 „ „ Jünglingsverein.
Mittwoch 8 1/2 „ „ Singübung.
Donnerst. 8 1/2 „ „ Gebetsversammlung.
Immanuelstabelle Wolfartsweier.
Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagsschule.
2 1/2 „ „ Predigt Pred. E. Kopp.
Mittwoch 8 1/2 „ „ Gebetsversammlung.

Neu-Apostolische Gemeinde.

Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt.
nachm 3 „ „ „
Mittwoch abend 8 1/2 „ „ „

Vorausichtige Witterung am 4. Juli.
Gewitterdrohend warm.

Montag den 6. Juli 1914

Schluss

meines

Inventur-Räumungsverkaufs

Beachten Sie gefl. Schaufenster und Preise!

August Schindel jr., Hauptstr. 88.

Größtes und ältestes Geschäft am Platze!

Turnverein Durlach e. V.

Gut Heil!

Während der Sommermonate sind für unsere Abteilungen folgende Turn- und Spielzeiten festgesetzt:

1. Schülerabteilung (Alter 8-14 J.): Samstag nachmittag 3 Uhr auf dem Turn- und Spielplatz.
 2. Jugendabteilung (Alter 14-17 J.): Dienstag Turn- und Spielplatz, Freitag Gymnasiumturnhalle.
 3. Turner: Dienstag und Donnerstag Turnhalle der Friedrichschule.
 4. Männerabteilung: Mittwoch 8 Uhr Turn- und Spielplatz.
 5. Spielabteilung: Mittwoch und Freitag Turn- und Spielplatz.
- Die für die Schüler-, Jugend- und Männerabteilung angelegten Turnzeiten auf dem Turn- und Spielplatz werden auch bei ungünstiger Witterung eingehalten.

Der Turnrat.

Instrumental-Musikverein Durlach (Feuerwehrkapelle).

Samstag den 4. ds. Mts., abends 7/9 Uhr.

Vierteljahrs-Versammlung im roten Löwen.

Wegen wichtiger Besprechung wünscht vollzähliges Erscheinen

Der Vorstand.

Nach Schluß der Versammlung musikalische Unterhaltung.

Turngemeinde Durlach.



Samstag den 4. Juli nach dem Turnen

Monatsversammlung.

Wegen wichtiger Tagesordnung betr. Spielfest am 12. d. M. ist das Erscheinen eines jeden Mitgliedes dringend nötig.

Der Vorstand

Gut möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten

Wilhelmstr. 3, 3. Et. l.

Sozialdem. Partei Durlach.

Samstag den 4. Juli, abends 7/8 Uhr, in der Festhalle

Oeffentliche

Volks-Versammlung

Thema:

„Die politische Lage“.

Referent:

Reichstagsabgeordneter Philipp Scheidemann.

Hierzu ist die ganze Einwohnerschaft von Durlach freundl. eingeladen.

Die örtliche Parteileitung.

Eintrittskarten à 10 Pfa. in den Vorverkaufsstellen F. Weber, Auerstraße 50, Friseurgeschäft Kaiser, Karlsruher Allee 1, im „Schwanen“ und im „Schwanen“.

Sozialdemokratische Partei und Gewerkschaftskartell Durlach.

Sonntag, 5. und Montag, 6. Juli auf dem Platze beim neuen Bahnhof

Großes Volksfest

bestehend in Musik- und Gesangs-Vorträgen, turnerischen Vorführungen, Volks- und Kinder-Belustigungen etc. etc.

Anfang: Sonntag 3 Uhr, Montag 4 Uhr nachmittags.

Große gedeckte Zelte.

Hierzu laden wir die organisierte Arbeiterschaft von Durlach und Umgebung, sowie die gesamte Einwohnerschaft freundlichst ein.

Eintritt frei. Die Fest-Kommission.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Dem verehrl. Publikum und meiner werten Nachbarschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich morgen, Samstag, Hauptstraße 51 ein

Friseur- und Cigarren-Geschäft

eröffne. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, mir durch tadellose Bedienung die Zufriedenheit meiner werten Kundschaft zu erwerben.

Achtungsvoll

Otto Engelbreit, Friseur.

Pfannkuch & Co

Zur Bereitung eines guten

Saustrunkes

empfehlen wir folgende

Moss-Substanzen

Blochinger

Apfelmossstoff

Breisgauer

Mossansatz

Heinens

Moss-Extrakt

Etters

Fruchtsaft

Ia. Mosskorinthen

per Ztr. 27.—

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen.

Das „liebste“ Kleid

wird bei tausenden Frauen, die man fragt, immer ein nach „Favorit“ geschneidertes sein. Das allbeliebte Favorit-Moden-Album. Jugend-Moden-Album à 60 S., erhältlich bei H. Holtermann, Durlach, Hauptstraße 50.

Zwiebel-Abschlag früher 22 Pfg. heute 18 Pfg.

Luger u. Filialen

Scheiben-Schrotmühle,

sehr gut und leistungsfähig für Kraftbetrieb, bis Samstag noch im Betrieb zu besichtigen, wird billig abgegeben

K. Leussler, Durlach, Maschinen-Geschäft.

Schönen Nebenverdienst können sich Herren, die in Vereinen tätig, oder sonst großen Bekanntheit haben, erwerben. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Einfamilienhaus

von 5-7 Zimmern mit großem Garten auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 297 an die Expedition dieses Blattes.

Wasserwärme im Schwimmbad 20° C. Hierzu Nr. 42 des Amtlichen Berührungsblasses für den Bezirk Durlach.